

Geister können auch klein sein

Stockach-Zizenhausen (gtw) Geschäftiges Treiben herrscht in der Anton-Sohn-Schule Zizenhausen. Heute ist das traditionelle Kürbisfest und das dürfen die meisten Schülerinnen und Schüler nicht verpassen.



Die Zizenhauser Schüler präsentieren ihre Kürbisgeister, bevor sie im Kino die Streiche des Schlossgeistes Hui Buh erleben. Bild: Gottwald

Viele Extras hat sich Schulleiterin Eva-Maria Kratzer einfallen lassen. So gibt es Kürbisse, die maßgeschneidert scheinen für kleine Grundschulhände. Eine engagierte Mutter hatte diese Idee aufgenommen und die Früchte beschafft, der Schulförderverein übernahm die Kosten. Es liegen Beispiele für gruselige und freundliche Kürbis-Grimmassen aus und auf ganz Schnelle warten Mandalas, die zum Ausmalen einladen. Jedes Kind wird mit seinem Geist abgelichtet. Zusammen mit einer anderen Mutter sorgt die Vollblutlehrerin zusätzlich dafür, dass sich „ihre Kinder“ nach der anstrengenden Arbeit mit leckerem Schokoladen-Kuchen stärken können. Helfende Mütter sind eingeteilt, die selbst mit großer Freude bei dem einen oder anderen Kürbis Hand anlegen. Wie im Fluge vergehen die zwei Schulstunden an diesem Nachmittag. Als die letzten Reste der Aushöhl-Arbeiten in der Bio-Tonne verschwunden, die Klassenzimmer wieder auf Vordermann gebracht und auch die letzten Krümelchen Schoko-Kuchen in den Mündern der fleißigen Künstler verschwunden sind, machen sich fast 60 Kinder mit ihren Lehrerinnen und den Kürbissen auf den Weg zum Filmtheater in Zizenhausen. Der Betreiber Carsten Bageritz heißt mit seiner Frau die fröhlich schwatzenden Kinder willkommen. Passend zum Halloween-Trubel im ganzen Umland spukt „Hui Buh“ durch den Kinosaal und reißt Kinder und Lehrerinnen vom ersten Augenblick an mit. Nach dem Film ist es gespenstisch dunkel im Hof und die Kürbis-Fratzen entfalten ihre ganze gruselige Wirkung, als sie, getragen von ihren Erschaffern, zu den wartenden Müttern und Vätern schweben. Innerhalb weniger Minuten sind Kinder und Geister in den parkenden Autos der Eltern verschwunden, die sich nun vieles erzählen lassen. Carsten Bageritz und seine Frau beseitigen die Spuren der Geisterstunde und Eva-Maria Kratzer und ihr Team dürfen stolz auf einen rundum gelungenen Nachmittag zurückblicken. Froh können sie verkünden: „Alles ist super gelaufen! Alle Kinder sind pünktlich und wohlbehalten an die Eltern übergeben worden!“ In Anbetracht der großen Anzahl an Kindern und vor allem scharfen Schnitzwerkzeugen eine verständliche Erleichterung.